

Zauberhaftes Handwerk

MAGIE: Topas im Heidelberger Karlstorbahnhof

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Zerr

Zwei Hände tanzen am Saum des Bühnenvorhangs. Eine wandert nach oben, bis unter die Decke, die andere wippt im Takt zur Musik hinab zum Bühnenboden. Die Hände gehören Topas, Weltmeister einer Zauberkunst, die man Manipulation nennt, bei der allein die Hände die Gesetze von Materie und Schwerkraft vergessen machen und auf der Handfläche ohne doppelten Boden eine verzauberte Welt entsteht.

Mit seiner Partnerin Roxanne, die als einzige Zauberkünstlerin 2002 in Las Vegas mit dem „Siegfried And Roy Masters Of The Impossible-Award“ ausgezeichnet wurde, trat Topas im Heidelberger Karlstorbahnhof auf. Es ist die Fingerfertigkeit aus Meisterhand, die bei der Show „Magic Affairs“ das Publikum bescheiden in eine Welt entführt, in der wirklicher Zauber nicht durch schnelle Fingertricks oder durch das Herbei- und Wegzaubern von Materie und Mensch entsteht, sondern sich aus den magischen Momenten nährt, in denen das Charisma der Künstler die Bühne zur Fata Morgana werden lässt.

Topas spreizt Mittel und Ringfinger, Zeige- und kleinen Finger im schnellen Wechsel und mit gegenläufiger Bewegung von rechter und linker Hand ab, sucht im Publikum vergeblich nach Menschen, die seinen außerirdisch anmutenden Tanz der Finger mit tanzen. Bevor er dann bei seinen Großillusionen schweres Zaubergefäß auffährt, entsteht zwischen seinen bloßen Fingern eine Welt, in der Glocken, Brillen, Spielkarten mit tänzelnder Leichtigkeit aus der Luft gegriffen werden. Partnerin Roxanne wischt sich in ihrer Hexenküche mit leichtem Finger das Blutrot der Rose auf die Lippen, die sie aus dem Zwielficht ihrer Schattenwelt gegriffen hat, und wandelt ein grausiges Spinnen-Getier zu goldenem Geschmeide. Akrobatik mit langen Stangen vollführt Roxanne im Duett mit Topas, der in Känguru-Schuhen über die Bühne hüpfet, seine Partnerin in eine Kiste drängt, durchbohrt und zwischen den Wänden der Kiste zu einem Nichts zerreibt. Doch der Folterkiste entspringt nach dem



Die magischen Hände des Zauberers Topas. Bild: Zerr

Öffnen Illusionshelfer Bertram, denn die unfassbare Roxanne hat sich unters Publikum gehext und triumphiert zum ohrenbetäubenden Klang eines Nebelhorns.

Großillusionen, bei denen Menschen oder Dinge verschwinden, um an anderer Stelle wieder aufzutauchen, sind zeit- und materialintensiv und wirken bei Magic Affairs so kinderleicht wie das Fingerspiel zu Beginn der Show. Es ist Topas' Können als Entertainer, das Zeit und Raum nicht nur mit handfestem Zauberhandwerk manipuliert, sondern auch mit der Rezitation von Otto Reutters Couplet über die Zeit überascht oder mit Comedy-Einlagen verzaubert. Zur Musik von Enja schwebt Roxanne bei der letzten Großillusion „Mysterious Ways“, geleitet von des Meisters Hand, einer Feder gleich am Bühnenhimmel. Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum für den magischen Abend.